

Promotionen

Promotion B

Institut für tropische Landwirtschaft

Prof. Dr. Juan Nivaldo Perez Panza, am 1. Dezember, 14.30 Uhr, 7010, Fichtestraße 28, Hörsaal des Institutes: Die Nutzung der In-vitro-Kultur und die Induktion von Mutationen bei der Züchtung von Zuckerrüben (Saccharum spec.).

Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Komplexismus

Marlis Prenz, am 4. Dezember, 10 Uhr, 1590, Potsdam-Babelsberg, Rosa-Luxemburg-Straße 17 a, Zentralinstitut für Astrophysik der AdW der DDR, Hörsaal der Sternwarte Babelsberg: Die Förderung des Leistungsverhaltens des Werkstoffes in Forschung und Entwicklung durch die Erhöhung der Risikobereitschaft der Leiter (dargestellt am Beispiel des Bereiches Forschung und Entwicklung des Komplexes VEB Elektronische Bauelemente Teltow).

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Barbara Schräa, am 4. Dezember, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätschhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Cornelius Gurtt: Versuch einer biographischen und fachgeschichtlichen Darstellung seiner Persönlichkeit unter besonderer Berücksichtigung seines Wirkens als Kunsthistoriker, Hochschullehrer und Denkmalspfleger.

Institut für internationale Studien

Panayiotis Kourides, am 3. Dezember, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätschhaus, 1. Etage, Raum 13: Politische und rechtliche Aspekte des Zypernproblems.

Sektion Physik

Peter Nauber und Siegfried Lindig, am 1. Dezember, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion Physik: Lithium-Mischkristalle - Ein Beitrag zur stofflichen und mikrostrukturellen Weiterentwicklung.

Institut für tropische Landwirtschaft

Ina Denks, am 1. Dezember, 13 Uhr, 7030, Fichtestraße 28, Hörsaal des Institutes: Untersuchungen zur Kultursinduktion, Kalusproliferation und Regeneration in In-vitro-Kulturen von Saccharum L. (Zuckerrübe), Zea mays L. (Mais) und Citrus sinensis L. (Orange).

Bereich Medizin

Irene Handschuh, am 1. Dezember, 15 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 33, Kurraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Leben und Werk des Gynäkologen Hugo Selheim (1871 bis 1936).

Marita Paul, am 1. Dezember, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 33, Hörsaal der Klinik für Orthopädie: Pfannendachentwicklung nach Hüftnahe Osteotomie.

Herbert Gököriz, am 4. Dezember, 15 Uhr, gleicher Ort: Wirbelstabilitätsveränderungen bei Jugendlichen und Ergebnisse von Tauglichkeitsbeurteilungen für einen Baubetrieb unter besonderer Berücksichtigung der juvenilen Osteochondrose.

Lutz Schäbner, am 4. Dezember 16 Uhr, gleicher Ort: Die Erfassung des „aerob-anaeroben Übergangsbereiches“ bei Radpartern im Längs- und Querschnitt mit Hilfe kardiorespiratorischer Messgrößen.



Redaktionskollegium: Oudrun Schaus (varante, Redaktor), Jürgen Siewert (stellv. varante, Redaktor), Cornelia Fölling, Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure), Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lohr, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schliep, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karlo Stügl, Dr. Anemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 719 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Durrer“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter UZ-Nr. 75 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5623-32-550 009.

Einzelpreis 15 Pfennig, 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DSF Ehrennadel in Gold.

Warum ein Professor kein Schaf scheren muß oder: Wie kommt ein Lama in die Talstraße in den Hörsaal der Sektion Biowissenschaften

Daß Studenten, wenn es darauf ankommt, ein sehr gutes Gedächtnis haben, beweist folgender Fall, der sich an der Sektion Biowissenschaften zutrug.

Vor etwa fünf Jahren deutete Professor Bernhard Klausnitzer in seiner Zoologievorlesung, als es um Pahrhufer ging, an, daß es nicht schwierig sei, ein Lama vorzuführen. Lassen sich diese Tiere doch von Publikum wenig beeindrucken und führen sich in der Öffentlichkeit ganz manierlich auf. (Mal abgesehen davon, daß sie eventuell spucken.)

Seitdem ging das Gerücht unter den Studenten um, daß der Professor ein Lama mit in die Vorlesung bringen will. In diesem Jahr nun wurde Bernhard Klausnitzer beim Wort genommen. Der Rferrat der Biologiestudenten schloß mit ihm auf dem Fasching am 4. Februar unter der notariellen Aufsicht des Sektionsdirektors eine Wette ab: Entweder er bringt einen lebendigen Vertreter der südamerikanischen höckerlosen Kamelart mit in seine Vorlesung oder er muß vor den Augen der Studentenschaft ein Schaf scheren. Für den Fall, daß er seinen Teil der Wette erfüllt, überreichen die Studenten ihm auf seinen Wunsch hin eine Sammlung seiner besten Ansprache. Alles gut



verkaufte! stand nun schwarz auf weiß auf einer zwei Meter langen Papierrolle.

Um es kurz zu machen, das Schaf blieb ungeschoren. Am 17. November um 15 Uhr wurde in den überfüllten Hörsaal der Sektion Biowissenschaften ein Alpaka aus der Familie der Lamas getragen. Das im August dieses Jahres im Leipziger Zoo geborene Kerlchen wird wohl nach diesem Abstecher in die

Talstraße ein sehr gelehriges Tier werden. Der Professor erhielt Szenenapplaus und ein handgeschriebenes Buch mit 70 seiner Stilblüten. Und die Studenten... Sie hören weiterhin sehr aufmerksam in den Vorlesungen zu, denn am 5. Februar ist wieder Biologentagung, und neue Wetten warten darauf, besiegelt zu werden. Text: SABINE SCHULZ Foto: DETLEF TOLKE

Kolloquium an der Sektion Wirtschaftswissenschaften Der umfassende Übergang zur Friedensproduktion ist möglich und notwendig

Interdisziplinäre Veranstaltung stieß auf ein reges Interesse

Im Rahmen der SECOND International Week of SCIENTISTS 1987 veranstaltete die Sektion Wirtschaftswissenschaften am 12. November ein interdisziplinäres wissenschaftliches Kolloquium über die Notwendigkeit und Möglichkeit des Einstellens der Hochrüstung, den umfassenden Übergang zur Friedensproduktion in der Welt und die künftige Gestaltung friedlicher ökonomischer Beziehungen zwischen den Staaten der Weltwirtschaftssysteme.

Diese erste wissenschaftliche Veranstaltung dieser Art an der Sektion fand ein reges Interesse seitens der Wissenschaftler aller Wissenschaftsbereiche.

Professor Heide erläuterte in seinem einführenden Vortrag die menschen- und kulturvernichtenden Wirkungen der Kriege allgemein und speziell seit Ende des zweiten Weltkrieges. Unsere Aufgabe ist die Herausarbeitung von akzeptablen Alternativen gegen Hochrüstung und Friedensgefährdung. Für Friedenssicherung und vertrauensfördernde ökonomische Zusammenarbeit.

Die folgenden Diskussionsbeiträge beinhalteten Schwerpunkte zu den Konsequenzen für den friedlichen ökonomischen Wettbewerb der Weltsysteme und die positiven Auswirkungen einer Rüstungsbegrenzung für den Sozialismus (Dr. Fischer), zur Einheit von Ausbeutung durch das Monopol, die Aggressivität des militärisch-industriellen Komplexes und die apologetische Begründung der Notwendigkeit der Rüstung in der Gegenwart seitens bürgerlicher Ökonomen und imperialistischer politischer Gruppen.



Dr. Kötz), zur Deformierung der Staatsfinanzen durch Rüstungsfinanzierung in den imperialistischen Ländern (Dr. Donat), zur Situation in den Entwicklungsländern, herausbeschrieben durch Militarisierung, Militärausgaben und Kriege zwischen denselben (Prof. Leichman), der bürokratischen politischen Ökonomie in ihren unterschiedlichen Positionen in den Fragen von Krieg und Frieden, die progressiven und die ultrareaktionären Kräfte seit der Herausbildung der bürokratischen politischen Ökonomie (Prof. K. O. W. Müller, Prof. H. Sacher) und zur Dialektik von Technologietransfer und Vertrauensbildung in den internationalen Beziehungen zwischen den Weltssystemen (Dr. Drews - IIS).

Insgesamt kann dieses Kolloquium als eine gelungene Veranstaltung eingeschätzt werden. Sie soll, nach den Zielstellungen der Sektion, zu einer jährlichen Tradition ausgebaut werden.

ALEXANDER v. CARLOWITZ

Beachtliche Ergebnisse in den studentischen Beiträgen sichtbar

Die III. Arbeitstagung zur Geschichte des Marxismus-Leninismus ließ eine neue Qualität deutlich werden

(UZ-Korr.) Am 5. und 6. November führte die Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften (Leiter Prof. W. Berthold) und die interdisziplinäre Kommission Geschichte des Marxismus-Leninismus in Deutschland an der KNU ihre III. Arbeitstagung unter dem Thema „Die Durchsetzung des Leninismus in der deutschen und internationalen kommunistischen Bewegung, zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ durch. Der Einladung waren über 70 Vertreter unterschiedlicher gesellschaftswissenschaftlicher Einrichtungen und Disziplinen u. a. der Akademie der Wissenschaften der DDR, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften, des Instituts für Marxismus-Leninismus sowie zahlreicher Universitäten und Hochschulen der DDR gefolgt.

Das ausgewiesene Ziel des Kolloquiums bestand darin, anknüpfend an die Veranstaltungen von 1984 und 1985, einen weiteren Beitrag zur Darstellung der Geschichte des Marxismus-Leninismus in Deutsch-

land zu leisten. Dazu trug in erster Linie das von Prof. Kinner gehaltene problematisierende und sehr anregende Hauptreferat, das Gedanken zum Platz der zwanziger und dreißiger Jahre in der marxistisch-leninistischen Theoriegeschichte, theoretisch-methodologische Probleme der Leninismusepochen behandelte sowie Grundlagen der marxistisch-leninistischen Theorieentwicklung in KPD und Komintern aufzeigte.

Vortrag und Koforente schufen die Grundlage für eine auf hohem Niveau stehende Diskussion, die sich in weiten Teilen als freie Diskussion (35 Wortmeldungen) entfaltete. Hervorhebenswert ist die Tatsache, daß die - wie Prof. Kinner im Schlußwort resümierte - neue Qualitätstufe des III. Kolloquiums auch auf die in der Mehrzahl beachtlichen Ergebnisse der studentischen Beiträge zurückzuführen ist, die im Rahmen der von der Kommission geleiteten Oberseminare entstanden sind.

Kurz notiert

Dietz-Verlag informiert

Erich Honecker Rede auf der Gemeinsamen Festsetzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Moskau, 2. November 1987; Rede auf dem Treffen von Parteien und Bewegungen, Moskau, 4. November 1987.

Voraussichtlich Ende November 1987 erscheint außerdem die Broschüre des APN-Verlages Moskau

M. chail Gorbatschow Rede auf der Gemeinsamen Festsetzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Moskau, 2. November 1987.

Matinee zur Weihnachtszeit

(P) Das Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität lädt zu einer Matinee „Musik zur Weihnachtszeit“ ein. Am Sonntag, dem 29. November, spielt um 10.30 Uhr die Gruppe „Cantate“ im Bachsaal, Thürbenweg 2 d.

Karten gibt es an der Tageskasse für 4,05 Mark. Rentner, Schwerbeschädigte, Schüler und Studenten zahlen 2,05 Mark.

Rektorpokal im Hallenfußball an Philosophen

Heiß und kümpft war der diesjährige Rektorpokal im Hallenfußball der Karl-Marx-Universität 17 Mannschaften aus allen Bereichen der Universität bewarben sich in drei Vorrunden und einer Finalrunde in der Meschalle 7 um den Pokalsieg.

Für das Finale qualifizierten sich sechs Mannschaften. Erst nach harter Gegenwehr wurden die Fußballer der Energetik und des Bahhof gemeinsam auf den 3. Platz verwiesen.

In der Endrunde verpaßte der Pokalverteidiger, das Institut für Körpererziehung, durch ein 1:2 gegen Mathematik/ORZ den Einzug ins Finale. Im Spiel um den 3. Platz siegte sie aber mit 2:0 gegen die Vertreter der Sektion Atrika- und Nahostwissenschaften.

Spannend verlief das Endspiel. Innerhalb der regulären Spielzeit (90) konnte keine Mannschaft die Entscheidung erzwingen. Erst nach Strafstößen von Neunmeterpunkt (2:1) stiegen dank ausgezeichneter Torwartleistung die Spieler der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie. Sie erzielten in der Endrunde neun Tore ohne Gegentreffer und errangen damit verdient den Rektorpokal 1987 vor der fast gleichwertigen Mannschaft der Sektion Mathematik/ORZ.

MANFRED THIEL

Sowjetischer Kulturwissenschaftler zu Gast an KNU Theorie der Kultur war produktiver Ansatzpunkt

Kontakte mit Jerewaner Lehrstuhl für Kulturtheorie werden mit gegenseitigen Besuchen weiter vertieft

(UZ-Korr.) Am Vorabend des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution weilte vom 25. Oktober bis 5. November Prof. E. S. Markarjan, Leiter des Bereichs für Kulturtheorie der Akademie der Wissenschaften der Armenischen SSR zu einem Arbeitsbesuch an der Karl-Marx-Universität. Er folgte damit einer Einladung des Fachbereichs Kulturtheorie der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, darunter einer Vorlesung an der Bezirkspartei-schule der SED, zwei Diskussionen im Klub der Intelligenz sowie einer Vorlesung für Fern- und Direktstudenten der Grundstudienrichtung Kulturwissenschaft, wurden verschiedene Probleme seiner Bdeher „Theorie der Kultur und die zeitgenössische Wissenschaft“ (Moskau 1983, russ.) und „Theorie der Kultur“ (Moskau 1986) erörtert.

Insgesamt war diese ununterbrochene Begegnung mit der kulturtheoretischen Konzeption E. S. Markarjan vor allem die anwendenden Kulturwissenschaftler aber auch für Vertreter der Praxis sowie anderer Wissenschaften eine nützliche Bereicherung. Die hohe Wertung des Aufenthaltes von Prof. Markarjan in Leipzig kam zuletzt auch in einem Schreiben des Ratsmitgliedes für Kulturtheorie des Bezirkes zum Ausdruck. Für die Zukunft ist die Intensivierung der Kontakte mit dem Jerewaner Lehrstuhl für Kulturtheorie, beispielsweise durch den Austausch von Lehrenden und Studierenden und Assistenten, vorgesehen.

Als interessant und in verschiedener Hinsicht produktiv erwies sich dabei Markarjans theoretischer Ansatz einer allgemeinen und umfassenden Theorie der Kultur (Kulturologie), der Kultur als spezifische Art menschlicher Tätigkeit betrachtet und ihre universalen adaptiven und regulativen Mechanismen her-

Jahreshauptversammlungen der DSF sind mit Neuwahlen der Vorstände verbunden

Sehenswerte Ausstellung ehrt den Roten Oktober

DSF-Abteilungsgruppe ZLO/Apotheke am Bereich Medizin hat gute Basis für ihre Wahlvorbereitung geschaffen

(UZ-Korr.) Wie in allen Bereichen der Universität gab und gibt es auch in der AGL-Zentrale Leitungsorgane des Bereiches Medizin viele Aktivitäten, um die DSF-Arbeit abwechslungsreich und interessant zu gestalten sowie die Höhepunkte dieses Jahres würdig zu begehen. Der Vorstand der DSF-Abteilungsgruppe ZLO/Apotheke hat zu Beginn des Jahres einen umfangreichen Plan erarbeitet und diesen mit den Verantwortlichen der DSF-Gruppen beraten, um ihn auch mit Leben zu erfüllen. Neben all den „tausend kleinen Dingen“ der DSF-Arbeit wie regelmäßige Kassierung, Überarbeitung der Mitgliederkartei, Mitgliederwerbung, Anleitung der Verantwortlichen der DSF-Gruppen und anderen Aufgaben wurden eine Reihe von Schwerpunkten konzipiert.

Im Januar verteidigten vier Kollektive im Rahmen der Abrechnung ihrer Wettbewerbspflichtungen auch ihr Programm um den Titel „Kollektiv der DSF“.

In Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde ein Preiswettbewerb veröffentlicht, das mit seinen Fragen viele Bereiche berührte, und an dem sich 74 Mitarbeiter aus 13 DSF-Gruppen beteiligten.

Der Höhepunkt der Arbeit der gesamten DSF-Abteilungsgruppe ZLO/Apotheke war am 6. Juli die gemeinsame festliche Veranstaltung des DSF-Vorstandes der APO-Leitung, der ständigen Leitung und der AGL anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Den Festvortrag hielt Genosse Prof. Dr. Georg Otto, Vorsitzender des Kreisvorstandes der DSF an der KNU. Er wür-

digte die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft insgesamt, die Aktivitäten an der Universität und im Bereich Medizin, wie die Initiativen, die deutsch-sowjetische Freundschaft Wort und Tat zu realisieren. Gleichzeitig wurden in der Festveranstaltung langjährige Mitglieder sowie die Gewinners des Preiswettbewerbes ausgezeichnet.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gestalteten Mitglieder des DSF-Vorstandes die Unterbringung der Abteilung Technik des Bettenhauses in enger Zusammenarbeit mit sowjetischen Studenten, die an der Karl-Marx-Universität ren, eine Vitrine und Tafelstellung im Foyer des Bettenhauses. Fotos, Broschüren, Buchführer, Bildbände und Souvenire dokumentieren das Leben der Freundschaft. Diese Ausstellung ist nicht nur für die Mitglieder dieser AGL, sondern auch für alle anderen Mitarbeiter und Studenten des Bereiches Medizin und der Karl-Marx-Universität sowie die Besucher und Patienten des Bettenhauses sehr interessant.

Diese kontinuierliche und aktive Arbeit der DSF-Abteilungsgruppe ZLO/Apotheke ist vor allem dem Engagement von Prof. Schumde und Werner Wegmann zu danken. Sie ist auch ein Ergebnis der planmäßigen und kooperativen Zusammenarbeit mit der städtischen Leitung, den AGL-Leitungen und dem Vorsitzenden der AGL ZLO.

Die erreichten Ergebnisse im Jahr 1987 sind eine gute Basis für die Vorbereitung der Wahlvorbereitung der DSF-Abteilungsgruppe ZLO/Apotheke am Bereich Medizin und Ausgangspunkt für die vielfältige Arbeit mit hoher strahlungskraft im Jahr 1988.



Blick in die Ausstellung im Bettenhaus.

Foto: MULLER